

Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an protokolle-on@stura.uni-freiburg.de und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.

Sitzungsort: Wilhelmstraße 26, R 00 006

Anwesende Vertreter*innen: Justus Klein (Altphilologie), Jacob Gazey (Anglistik), Maya Sandhaas (Arch. + Altert.wiss.), Sophia-Marie Jack (Biologie), Dominik Wilhelm (Chemie), Matteo Tuka (Ethno-Musik), Ariane Engel (EZW), Max Petzold (FHU), Hannah Sonnabend (Geographie), Lukas Kühfuß (Geologie), Carolin Vogt (Germanistik), Pia Dippert (Geschichte), Timo Herrmann (Kulturanthropologie), Amadeus Tkocz (Kunstgeschichte), Alex Xasterouli (LAS), Anja Buschle (Mathematik), Nils Hertenstein (Medizin), Timon Schlegl (Molekulare Medizin), Sarah Rahimi (Pharmazie), Elias Schrapel (Philosophie), Grey Suchan (Physik), Julius Rupp (Politik), Lara Nagel (Psychologie), Annika Böhler (Romanistik), Antonia Keramati (SIJ), Henrika Kummutat (Skandinavistik), Lisa Ambs (SozioGen), Julius Hobert (Sport), Lilian Ayu Rusgiarto (TF), Emilia Brugger (Theologie), Natascha Roll (Campus Grün (1)), Paula Kizik (Campus Grün (2)), Felix Paull (Juso HSG #1 (1)), Nikolina Kosanovic (Juso HSG #1 (2)), Felicia Fehlberg (Volt College Group Freiburg (1)), Gasan Gusejnov (Juso HSG #2 (1)), Aaron Rau (Juso HSG #2 (2))

Abwesend: Rechtswissenschaften, Slavistik, Wirtschaftswissenschaften, Zahnmedizin, Campus Grün (3), Volt College Group Freiburg (2), Die Mitte

Präsidium: Katharina Hüll, Tobias Kamp

Protokollführung: Katharina Hüll, Tobias Kamp

Vorstand: Julia Heimlich, Aaron Horn

Gäste: Esther Krämer, Paul Schmid, Leonie Scholl, Kilian Jifl, Jennik Saake, Leonie Faßbach, Quill Kukaej, Lewin Aniol, Alraschid Chehab, Alexander Gromzik, Nikolai Merrill, Felicia Graubner, Caroline Bornemann, Luis Braun, Jou Wolters, Alexandra Mosdzin, Lea Barchewitz, Almuth Pechau

Ruhende Mandate zu Beginn der Sitzung: 2 (Slavistik, Zahnmedizin)

Tagesordnung

TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls vom 24.10.2023
- 3) Anmerkung zur Tagesordnung

TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Bericht aus Senat

TOP 2 Abstimmungen

- 1) Jakob Reineck (Gemeinsamer Studienausschuss des FACE)
- 2) Tobias Kamp (Gemeinsamer Studienausschuss des FACE, stellvertretend)
- 3) Anna Tsedik (Referat für ausländische Studierende)
- 4) Lucas Zander (Sozialreferat)
- 5) Alexander (Referat gegen Antisemitismus)

TOP 3 Bewerbungen

- 1) Julius Jeßberger (Referat für europäische Vernetzung)

- 2) Julian Wiedermann (Referat für europäische Vernetzung, stellvertretend)
- 3) Florian Lamert (Qualitätskommission des ZfS)
- 4) Katharina Hüll (Qualitätskommission des ZfS)
- 5) HISinOne-Beirat (Julian Mundhahs)

TOP 4 Finanzanträge

- 1) Exkursion: "Die Wichtigkeit von Naturschutz in Wirtschaftswäldern"
- 2) Penthesilea (Theaterproduktion)
- 3) Fahrtkosten Ersti Hütte

TOP 5 Satzungsändernde Anträge

- 1) Autonome Referate

TOP 6 Sonstige Anträge

- 1) SVB-Mittel für die dezentrale Gesamtliste (SVB-Gremium)
- 2) Ideelle Unterstützung OFAMED e.V.
- 3) Veröffentlichung einer Pressemitteilung zur Straßenbahn in Gundelfingen (JuSo-HSG)

TOP 7 Termine und Sonstiges

- 1) Ideell unterstützte Gruppen
- 2) 03.11.23 Afterween Pink Party

TOP 0 **Formalia**

1) **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Sitzung beginnt um 18.15 Uhr.

Es müssen mindestens 22 Mitglieder anwesend sein, da 2 Fachbereiche zu Beginn der Sitzung ruhen.

*Die StuRa-Sitzung ist mit 37 anwesenden abstimmungsberechtigten Mitgliedern **beschlussfähig**.*

2) **Genehmigung des Protokolls vom 31.10.2023**

Das Protokoll vom 31.10.2023 kann genehmigt werden.

3) **Anmerkungen zur Tagesordnung**

GO-Antrag auf Vorziehung des Diskussionstops (TOP 6) vor TOP 3

Ohne Gegenrede angenommen

GO-Antrag auf Vorziehung des Finanzantrags der ANW-Hochschulgruppe (TOP 4.1) vor TOP 2

Ohne Gegenrede angenommen

GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 90 Sekunden

Gegenrede: Das stresst zu sehr, sodass man eventuell seine Punkte nicht machen kann.

Bei 2 Gegenstimmen angenommen

TOP 1 **Berichte**

1) **Vorstandsbericht**

Der Bericht wird vorgestellt.

Keine Rückfragen

TOP 2 Abstimmungen

1) Abstimmung: "Julius Jeßberger (Referat für europäische Vernetzung)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 101 Stimmen, also mehr als 50.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Julius Jeßberger (Referat für europäische Vernetzung)
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Julius Jeßberger (Referat für europäische Vernetzung)	69.31
2	Nein	0.00

2) Abstimmung: "Julian Wiedermann"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 101 Stimmen, also mehr als 50.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Julian Wiedermann
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Julian Wiedermann	63.37
2	Nein	0.00

3) Abstimmung: "Florian Lamert (Qualitätskommission des ZfS)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 82 Stimmen, also mehr als 41.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Florian Lamert (Qualitätskommission des ZfS)
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Florian Lamert (Qualitätskommission des ZfS)	89.02
2	Nein	0.00

4) **Abstimmung: "Katharina Hüll (Qualitätskommission des ZfS)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 82 Stimmen, also mehr als 41.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Katharina Hüll (Qualitätskommission des ZfS)
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Katharina Hüll (Qualitätskommission des ZfS)	92.68
2	Nein	0.00

5) **Abstimmung: "HISinOne-Beirat (Julian Mundhahs)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 82 Stimmen, also mehr als 41.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - HISinOne-Beirat (Julian Mundhahs)
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	HISinOne-Beirat (Julian Mundhahs)	89.02
2	Nein	0.00

6) **Finanzantrag: "Fahrtkosten Ersti Hütte"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 82 Stimmen, also mehr als 41.

Beantragt wurden 1390.00€, genehmigt wurden **240.00€**.

7) **Abstimmung: "SVB-Mittel für die dezentrale Gesamtliste (SVB-Gremium)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 101 Stimmen, also mehr als 50.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - SVB-Mittel für die dezentrale Gesamtliste (SVB-Gremium)
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	SVB-Mittel für die dezentrale Gesamtliste (SVB-Gremium)	73.27
2	Nein	0.00

8) Abstimmung: "Ideelle Unterstützung OFAMED e.V."

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 82 Stimmen, also mehr als 41.
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ideelle Unterstützung OFAMED e.V.
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ideelle Unterstützung OFAMED e.V.	85.37
2	Nein	0.00

9) Abstimmung: "Veröffentlichung einer Pressemitteilung zur Straßenbahn in Gundelfingen (JuSo-HSG)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 82 Stimmen, also mehr als 41.
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Veröffentlichung einer Pressemitteilung zur Straßenbahn in Gundelfingen (JuSo-HSG)
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Veröffentlichung einer Pressemitteilung zur Straßenbahn in Gundelfingen (JuSo-HSG)	87.80
2	Nein	0.00

TOP 3 Bewerbungen

1) Alexander Gromzik (Referat gegen Antisemitismus)

Der Bewerber stellt sich vor.

TF: Sind die Referate nicht auch eine generelle Anlaufstelle zum Beispiel für Betroffene?

Alexander: Ich möchte im Referat eine Anlaufstelle für Betroffene sein. Darüber hinaus möchte ich auch ein Bewusstsein für Antisemitismus heute wecken und dazu Vorträge und Diskussionsrunden veranstalten.

Präsidium: Ergänzend dazu: Ein Referat ersetzt keine Anlaufstelle für Diskriminierung. [Anm. d. Präs.: Erstanlaufstelle für Studierende in Fällen von Diskriminierung ist die [Prorektorin für Universitätskultur, Prof. Dr. Sylvia Paletschek](#), Erstanlaufstelle für Studierende in Fällen von sexueller Belästigung und Stalking ist die [Gleichstellungsbeauftragte, Dr. Regina Herzog](#).]

Anglistik: Weißt du bereits, wer für Vorträge etc. engagiert werden soll?

Alexander: Das ist noch nicht klar. Ich weiß ja auch noch nicht, ob ich gewählt werde. Auf jeden Fall möchte ich alle Perspektiven miteinbeziehen.

Gast: So etwas war bei mir in meinem Referat am Anfang auch noch nicht absehbar. Ich habe am Anfang im Umweltreferat nur etwas mit Wasser machen wollen, dann hat sich viel mehr ergeben. Man arbeitet sich ein und wächst im Amt.

Eine Aussprache in Abwesenheit fand statt.

TOP 4 Finanzanträge

1) Exkursion: "Die Wichtigkeit von Naturschutz in Wirtschaftswäldern"

Beantragt sind **700,00€** aus dem **Gruppenunterstützungsbudget**, in diesem befinden sich noch **5.218,60€** von **9.893,81€** für dieses Quartal (3. Quartal 23/24).

Gast: Es braucht eine offizielle Rechnung, damit ihr das alles abrechnen könnt. Sonst erhaltet ihr kein Geld.

Medizin: Ist es nur für 15 Leute?

Antragstellende: Ja, nur für 15. Das ist die maximale Gruppengröße, die von der Waldakademie erlaubt ist. Eventuell wird es eine zweite Exkursion geben.

Campus Grün: Das ist ein großer Antrag. Habt ihr überlegt, woanders Geld zu beantragen?

Politik: Was macht ihr, wenn ihr nicht genügend Geld bekommt?

Antragstellende: Dann wird es privat finanziert werden und auf die Teilnehmer umgelegt werden müssen. Eventuell können auch die Landesverbände der ANW helfen, da wollten wir ohnehin den Rest der Ausgaben beantragen. Wir haben an Pfingsten von dort schon Geld bekommen, wir wollen, dass es ausgewogen mit anderen Gruppen ist, die auch Geld beantragen.

FHU: Ich finde das Projekt sehr unterstützenswert.

Medizin: Aus welchem Topf kommt das Geld?

Präsidium: Aus dem Gruppenunterstützungsbudget. Ihr findet das alles immer auch unter dem jeweiligen Punkt auf der Tagesordnung.

2) Penthesilea (Theaterproduktion)

Beantragt sind **2.000,00€** aus dem **Gruppenunterstützungsbudget**, in diesem befinden sich noch **5.218,60€** von **9.893,81€** für dieses Quartal (3. Quartal 23/24).

Politik: 150 Euro werden für Vereinskosten veranschlagt. Was sind Vereinskosten?

Antragstellende: Wir sind ein gemeinnütziger Verein, das sind administrative Kosten (Notar, Kontoführungsgebühren, etc.).

Juso-HSG#2: Eine Frage an das Präsidium: Wie viel Anträge werden denn wohl für das Gruppenunterstützungsbudget noch kommen? Kann man staffeln?

Präsidium: Es ist nie klar, wie viel noch kommen werden. Es besteht immer die Möglichkeit zu staffeln, das liegt in eurem eigenen Ermessen.

TOP 5 Satzungsändernde Anträge

1) Autonome Referate [2. Lesung]

Präsidium: Volt zieht den in der letzten Sitzung eingebrachten Änderungsantrag mit der folgenden Begründung zurück: „Hintergrund für den Änderungsantrag war die Überlegung, ob das Referat für internationale Studierende überhaupt noch mit Diskriminierung befasst ist, oder ob diese Themen mittlerweile durch andere Referate abgedeckt werden. Seit der vergangenen Sitzung habe ich beim entsprechenden Referat nachgefragt und festgestellt, dass verschiedene Formen der Diskriminierung nach wie vor behandelt werden und bei Fällen von Rassismus gegen ausländische Studierende im Besten Fall beide Referate zusammenarbeiten. Somit sollte das Referat für ausländische Studierende gleich behandelt werden wie andere Referate, die sich für marginalisierte Gruppen und Diskriminierung einsetzen und folglich autonom bleiben. Da die zusätzliche Abstimmungsoption damit in meinen Augen nicht mehr nötig ist, ziehe ich den Änderungsantrag zurück.“

Der Antrag wird noch einmal kurz vorgestellt.

Keine Rückfragen.

2) Ruhende Mandate bei Initiativlisten einführen (Präsidium) [1. Lesung]

Der Antrag wird vorgestellt.

Keine Rückfragen.

TOP 6 Diskussion

1) Umgang mit dem Bewerber auf das Referat gegen Antisemitismus (AstA)

Gast: Der AstA kritisiert den Umgang des StuRa mit dem Bewerber während der Diskussion und der Aussprache in Abwesenheit bezüglich der Bewerbung zum Referat gegen Antisemitismus vor zwei Wochen. Dabei haben wir drei hauptsächliche Kritikpunkte von denen wir uns wünschen, dass ihr sie euch zu Herzen nehmt. Da die Aussprache in Abwesenheit vertraulich ist, wird auf diese kein direkter Bezug genommen und deren Vertraulichkeit soweit möglich gewahrt.

Erster Punkt ist die Definition einer komplexen Diskriminierungsform ohne Einbezug Betroffener: Vom Bewerber wurde erwartet, aus dem Stegreif eine Definition von Antisemitismus zu nennen. Die von ihm genannte sehr gängige Definition wurde dann kleinteiligst auseinandergenommen, weil sie nicht perfekt genug war. Antisemitismus ist eine sehr komplexe und facettenreiche Diskriminierungsform. Von einem Studi, der sich auf ein Referat bewirbt, zu erwarten, dass er diese Diskriminierungsform in wenigen Sätzen und aus dem Stand fix vollständig erklären kann, ist abwegig und falsch. Außerdem waren meines Wissens nach bei der Diskussion keine von Antisemitismus betroffenen Personen dabei oder zumindest nicht viele. Es ergibt sich also der Anschein, dass eine große Gruppe nicht-Betroffener sich das Recht herausnimmt, zu entscheiden, dass ein Mensch ungeeignet ist, Betroffenen zu helfen, ohne deren Perspektive einzubeziehen. Mit anderen Worten: Es ist anmaßend von euch, als nicht-Betroffene Sätze zu sagen wie „Da bleibt das

Referat lieber unbesetzt, als dass Der das macht“, wenn es keine klaren Red Flags gab und ihr keine Betroffenen befragt habt.

Der nächste Punkt ist der Israel-Palästina-Konflikt:

Von einem Referenten gegen Antisemitismus an der Uni Freiburg muss man nicht erwarten, dass er den Nahostkonflikt löst, das ist nämlich gar nicht seine Aufgabe, und auch nicht, dass er perfekt ausgeglichene und ausgereifte Meinungen dazu hat. Viele Jüdische Menschen und mit dem Judentum affilierte Menschen haben ein hochkomplexes Verhältnis zu diesem Konflikt, das für Außenstehende nicht einfach zu verstehen ist. Ihr wisst nichts über ihn, ich weiß nichts über ihn – Hat er Familie in Israel? Hat er Familie in Gaza? Hat er bereits Erfahrungen mit israelbezogenem Antisemitismus gemacht? In der Diskussion schien aber durch, dass von ihm erwartet wurde, genau die Grenze zwischen berechtigter Israelkritik und Antisemitismus ziehen zu können. Und es wehte der Anschein mit, dass er doch eine fundierte Position zu dem Konflikt und dem aktuell laufenden Krieg bräuchte, um für das Referat geeignet zu sein. Ich frage mich, ob diese Erwartung auch da gewesen wäre, wenn er sich vor einem Jahr beworben hätte. Vermutlich nicht in der Intensität, da es nicht seine Aufgaben ist, als AStA Mitglied der Uni Freiburg den Nahostkonflikt zu lösen.

Der letzte Punkt sind die Aufgaben des AStA und die Abwählbarkeit:

Die Aufgabe der Referate im AStA ist nicht, globale Probleme zu lösen, sondern primär, sich um die Belange der Studis an unserer Uni und die Strukturen unserer Uni zu kümmern. Das Wappen unserer Uni enthält antisemitische Symboliken und wird unter fadenscheinigen Gründen von der Universitätsleitung verteidigt. Das könnte eine Aufgabe für das Referat sein. Es fällt auf: diese Aufgabe hat gar nichts mit perfekten Definitionen von Antisemitismus oder mit dem Nahostkonflikt zu tun. Der AStA ist eine exekutive Kraft, dementsprechend geht es primär um Lebensrealitäten und nicht um theoretischen Hintergrund. Es geht um die Lebensrealität von Studis wie mir, die Angst haben müssen, vor so einer großen Gruppe über ihre Erfahrungen mit Antisemitismus zu reden, weil es auch in unserer Stadt und an unserer Uni Menschen gibt, die der Meinung sind, jüdische Menschen sollte es nicht geben. Und falls euch das alles nicht überzeugt hat: wir vom AStA werden von euch im StuRa gewählt. Genauso wie ihr uns wählen könnt, könnt ihr jederzeit Abwahanträge stellen und uns abwählen. Gebt dem Bewerber doch wenigstens die Chance, es zu verzeihen und wählt ihn dann ab, anstatt ihn direkt kategorisch vom Amt auszuschließen.

Gast: Das mit dem „lieber unbesetzt“ habe ich gesagt. Auch vor einem Jahr hätte ich dasselbe gesagt, weil ich es so verstanden habe, dass hier eine Vortragsreihe stattfinden soll. Moderatoren müssen hier neutral sein. Das sollte kein persönlicher Angriff sein, das habe ich dem Bewerber auch gesagt.

Anglistik: Wir müssen auch ganz ehrlich sagen: der Nahostkonflikt wurde Thema, weil es in der Bewerbung steht. Wenn stattdessen das Wappen thematisiert worden wäre, wäre es anders.

Gast: Den allerersten Satz in der Bewerbung kann man auf zwei Lesarten verstehen. Mit Freiheitskämpfen ist nicht explizit gesagt, wer für die Freiheit kämpft.

Gast: Hier hinten wird gerade getuschelt, wie man das denn bitte auf zwei Arten lesen können. Ich möchte kurz sagen, dass ich das ungeheuerlich finde. Ich habe das in der letzten Sitzung schon breit erklärt. Jüdische Menschen werden momentan weltweit bedroht und misshandelt, Synagogen niedergebrannt, weil dazu im Kontext des Nahostkonflikts aufgerufen wird. Hier darf nicht Leid gegeneinander abgewogen werden, was gegenüber Jüdinnen und Juden gerade passiert, ist zu verurteilen, Punkt. Was gegenüber Zivilisten in Gaza passiert, ist zu verurteilen, Punkt. Wenn ihr relativiert, dass Synagogen angezündet werden und Häuser, in denen Jüdinnen und Juden wohnen, markiert werden, dann Schande über euch.

Gast: Ich will das Umweltreferat fragen, wie viel Ahnung du hast vom Nahostkonflikt. Antisemitismus ist nie akzeptabel. Trotzdem ist der Kampf der Palästinenser ein Freiheitskampf.

Gast: In der Bewerbung steht etwas von bewaffnetem Antisemitismus. Die Hamas hat zu Pogromen aufgerufen. Ich habe den Konflikt nicht studiert, aber das brauche ich auch nicht, um zu einer groben Meinung zu kommen. Die israelische Regierung hat falsch gehandelt. Aber jetzt leiden viel zu viele Zivilist*innen auf beiden Seiten. Eine nuancierte Vortragsreihe ist möglich, sobald man das anerkennt.

Ethno-Musik: Wir haben ein Statement geschrieben. Ethnologische Perspektive, vielseitig. Ich zitiere mal daraus: „Gewisse Äußerungen in der Bewerbung wirken auf uns nicht differenziert genug, um das Referat alleine zu besetzen. Die in der Bewerbung angesprochenen Aspekte des andauernden und präsenten Konflikts sind sehr komplex und sollten nicht einseitig dargestellt werden. Es ist wichtig, auf derartige Situationen multiperspektivisch zu blicken. Im Geschehen des Konflikts finden sich viele heterogene Gruppen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten wieder – aus diesem Grund sind Generalisierungen kritisch zu betrachten. Wir wünschen uns für diesen Posten eine differenzierte Auseinandersetzung sowie einen sensiblen Umgang mit dem Thema und generell eine deeskalierende Haltung. Das kann bedeuten, verschiedene politische und wirtschaftliche Interessen, historische und soziale Kontexte, Biographien und Globalisierungseffekte etc. zu betrachten.“

Gast: Auch als jüdische Person kann ich die Interessen und den Kampf der Palästinenser vertreten und unterstützen. Nur weil man jüdisch ist, heißt es nicht, dass man pro israelische Regierung ist oder deren Handlungen auch nur gut findet. Es ist traurig, dass Jüdinnen und Juden hierfür verantwortlich gemacht werden und dafür Diskriminierung und Drohungen erfahren.

Gast: Ich spare mir hier einmal inhaltliche Punkte und möchte nur einmal fragen: Wer findet sich hier denn bitte kompetent genug, um den Nahostkonflikt zu diskutieren? Es gibt nur ganz wenige, die das für sich in der Welt in Anspruch nehmen können, ganze Generationen an Staatenlenkern versuchen das seit Jahrzehnten. Man kann auch Diskussionen und Gespräche moderieren, wenn man keine Ahnung hat. Das machen Leute andauernd. Es geht nicht darum, den Konflikt zu lösen, sondern Gespräche anzustoßen.

Campus Grün: Wie sieht denn die Arbeit im Referat aus? Inwieweit muss man den AStA um Zustimmung fragen?

Gast: Das Planen geht in Referaten theoretisch alleine, aber bei Räumen und Geldern etc. muss der AStA zustimmen, manchmal auch der StuRa. Jede Woche muss man einen Bericht in der AStA-Sitzung am Freitag halten, das bewirkt schon Kontrolle. Das Präsidium ist zum Beispiel immer informiert und kann Punkte vor den StuRa bringen.

Juso HSG 2: Wir sollten uns fragen, welche Wörter und Terminologie wir hier alle benutzen. Wir sind überwiegend nicht direkt betroffen, da sollten wir uns mäßigen.

Kunstgeschichte: Ist die Referatsleitung in einer Gruppe oder zu zweit möglich?

Vorstand: Normalerweise ist es eine Person, es ist aber auch wie im Regenbogenreferat mit mehreren möglich.

Ethno-Musik: Wir wollen gerne noch mal den Bewerber hören und was er dazu sagen.

Gast: Es ist schade, dass wir kein Referat gegen antimuslimischen Rassismus haben. Wir brauchen eigentlich auch ein solches. Ich finde, wenn ihr sagt „aus Ethno-Perspektive“ klingt das gegenüber Israel sehr exotisierend.

Ethno-Musik: Inwiefern ist deine Meinung da fundiert?

Gast: Mein Cousin wurde eingezogen, Teile meiner Familie wollen fliehen. Das muss ich nicht teilen. Aber solche Gedanken um ihre Sicherheit haben jüdische Menschen momentan.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

Formale Gegenrede

Bei 1 Gegenstimme angenommen.

Philosophie: Warum es relevant ist den Nahostkonflikt zu thematisieren: Es geht nicht darum, ihn zu lösen, aber die Meinung des Bewebers ist wichtig für Veranstaltungen, siehe rassistische Ausstellung in der UB im letzten Semester.

Pharmazie: Beide Seiten sollten nicht pauschalisieren. Betroffene sollten respektvoll angehört werden.

Gast: Ich hoffe, ihr habt verstanden, was wir vom Asta gemeint haben. Denkt bitte das nächste Mal auch an die Perspektive der Betroffenen.

Politik: Ich möchte den StuRa generell darum bitten, mehr Respekt vor dem Vorstand, dem Bewerber und den Opfern zu haben und nicht mit dem Finger auf Leute zu zeigen und Fragen zu stellen wie „Wie viel weißt denn du?“

TF: Ich stimme zu. Die Diskussion vor zwei Wochen war nicht angemessen. Ich hatte auch nicht das Gefühl, dass Leute, die betroffen sind, sich wohlfühlen.

Biologie: Ich habe die Diskussion angestoßen wegen der Vortragsreihe und dem Ziel der Aufklärung. Es ist was anderes als zum Beispiel eine Beratungsstelle.

Gast: Es gibt gerade überall auf der Welt Antisemitismus, gerade auch aufgrund des Nahostkonflikts.

Bewerber: Es geht mir nicht darum, den Nahostkonflikt zu lösen. Ich will nicht Taten der israelischen Regierung gutheißen oder verteidigen. Aber es wird generell und von vielen Seiten die Existenz des Staates Israel in Frage gestellt und dämonisiert. Bei solchen Fällen, die nicht faktenbasiert sind, möchte ich dagegen vorgehen. Dies bedeutet überhaupt nicht, dass ich das Leid der Palästinenser leugne. Das wird einen Platz in der Vortragsreihe finden. Die umstrittene Stelle in der Bewerbung war einfach ein Bezug, weil es aktuell ist. Der Antisemitismus ist um 240 Prozent angestiegen im Vergleich zum Vorjahr in Deutschland.

Anglistik: Eine Beeinflussung durch das Referat auf den Konflikt wird nicht passieren. Ich möchte darum bitten, dass wir uns jetzt auf konkrete Sachen fokussieren in der Bewerbung. Die Briten sind eh schuld. Am Ende reden wir immer darüber wer was weiß in dem Konflikt.

TOP 7 Termine und Sonstiges

Präsidium: Jetzt sind ja schon einige Wochen StuRa-Sitzungen und nicht alle waren beim HowToStuRa in der ersten Woche dabei. Wenn ihr also Fragen zum Sitzungsablauf oder den Abstimmungen habt schaut gerne mal hier:

https://www.stura.uni-freiburg.de/gremien/studierendenrat/protokolle/Wintersemester%20202324/Sitzungsunterlagen%20der%20StuRa-Sitzung%20vom%2017.10.2023/howtostura_praesentation/view

Falls das eure Fragen nicht beantwortet, schreibt uns gerne eine Mail an praesidium@stura.org.

Gast: Ich möchte gerne eine Veranstaltung von TVStud am 21.11. bewerben.

Präsidium: Bitte schick uns die Details per Mail, damit wir das korrekt ins Protokoll aufnehmen können.

1) Ideell unterstützte Gruppen

Gemäß §7.5 der Geschäftsordnung des Studierendenrats muss dem StuRa einmal pro Jahr die Liste der ideell unterstützten Gruppen vorgelegt werden. Die Mitglieder haben dann die Möglichkeit, Gruppen erneut einzuladen, wenn Bedarf zur Klärung von Fragen besteht, beziehungsweise Zweifel an der ideellen Unterstützung aufkommen. Sprechen sich Mitglieder mit mindestens 12 Stimmen für die erneute Einladung aus, so ist diese durchzuführen. Alle Gruppen, bei denen kein Klärungsbedarf besteht gelten weiterhin als ideell unterstützt.

Die Liste mit den vom StuRa gegenwärtig ideell unterstützten Gruppen findet ihr hier: https://www.stura.uni-freiburg.de/politik/ideell_unterstuetzt

Bitte macht euch als Fachschaften und Initiativen bis in zwei Wochen (14. November 2023) Gedanken darüber, welche Gruppen ihr gerne erneut einladen wollt. In zwei Wochen werden wir euch diesbezüglich um eure Meinungen fragen. Sofern es dann keine Anmerkungen seitens des StuRas gibt, gelten alle gegenwärtig auf der Liste aufgeführten Gruppen weiterhin als ideell unterstützt.

2) Ringvorlesung der Chemie und des JCF zum Thema Nachhaltigkeit

Die Professuren der Chemie werden dieses Wintersemester erneut in Zusammenarbeit mit dem JCF (JungChemiker Forum) einige Vorlesungen mit Themen zur Nachhaltigkeit anbieten. Die Teilnahme ist für alle Studierenden möglich. Die Veranstaltungen finden im Hörsaal der Chemie statt.

20.10.2023

I. Krossing

27.10.2023

L. Hartmann

03.11.2023

T. Friedrich

3) 24.11.2023 - Tag des Lernens und Lehrens

Am Freitag, den 24.11. findet von 9 bis 17 Uhr in der Aula der Universität der Tag des Lernens und Lehrens statt. Es gibt Workshops, die zur Hälfte für Studis ausgelegt sind. Es gibt einen Markt der Möglichkeiten und das International Office. Es geht den ganzen Tag, es gibt Essen und es wäre cool, richtig viele Studis zu sehen. https://wb-ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=cat_448363&client_id=unifreiburgwb.

Die Sitzung endet um 19:45 Uhr.